

# HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN



Peter Salzer im Kreis der Gratulanten.

Foto: Handwerkskammer

## „Jeden Tag wird es schöner“

Lehrling des Monats: Stuckateur Peter Salzer aus Kusterdingen soll den Familienbetrieb in die vierte Generation führen

Die Handwerkskammer Reutlingen hat Peter Salzer aus Kusterdingen im Februar als „Lehrling des Monats“ ausgezeichnet. Der 23-Jährige wird beim Stuckateurbetrieb Thomas Salzer in Kusterdingen im dritten Lehrjahr zum Ausbaumanager ausgebildet.

Das Stuckateurhandwerk wurde Peter Salzer schon in die Wiege gelegt, kein Wunder, sein Vater Thomas betrieb schon im Jahr 2002 einen eigenen Stuckateurbetrieb. Doch bis der kleine Peter seine ersten praktischen Erfahrungen mit diesem Beruf machen sollte, sollten noch ein paar Jahre vergehen. Im Teenageralter dann, wenn die Wünsche groß sind und der Geldbeutel schmal, jobbte er im elterlichen Unternehmen, das jede helfende Hand gebrauchen konnte, um sich eine Spielekonsole, später dann ein Mofa leisten zu können. „Den Großteil meiner Ferien und so manche schulfreien Nachmittage habe ich auf der Baustelle verbracht“, erinnert sich Peter Salzer.

Seine Liebe zur Mofa-Schrauberei brachte ihn auf den Gedanken, nach



*Wir betreten einen Rohbau oder einen Sanierungsfall und hinterlassen ein Zuhause.“*

**Peter Salzer**  
Stuckateur und Lehrling des Monats Februar

der Mittleren Reife eine Ausbildung zum Industriemechaniker zu beginnen.

### Vorschlag der Innung

Doch bald vermisste er die Arbeit an der frischen Luft und so entschloss er sich nach Beendigung der Ausbildung, das Stuckateurhandwerk bei seinem Vater zu erlernen. Während dieser Zeit kam der Vorschlag der Innung, die Möglichkeit der Ausbildung zum Ausbaumanager wahrzunehmen. „Das bedeutete, dass Peter in der dreieinhalbjährigen Ausbildungszeit sowohl seinen Gesellen als auch den Meister machen konnte. Zudem noch den Abschluss zum Ausbaumanager“, berichtet sein Vater. Gesagt, getan, und so sieht Peter Salzer im Frühjahr 2021 bereits dem Ende seiner Ausbildung entgegen.

### Die nächste Generation

„Jeden Tag wird es schöner“, fasst Salzer seinen Ausbildungsalltag zusammen. „Wir betreten einen Rohbau oder Sanierungsfall und hinterlassen ein Zuhause.“ Angefangen

beim Ausbau eines bisher ungenutzten Dachgeschosses über die Veredlung von Wohnräumen und Fassaden mit Stuck bis hin zum Wärmeschutz und dem Erhöhen des Wohnkomforts durch Dämmung - langweilig wird es dem 23-Jährigen nie. Das sieht auch sein Vater und Ausbilder und ist stolz auf den Junior, der nach Möglichkeit den Betrieb in die vierte Generation führen soll. „Was Peter vor allem auszeichnet, ist seine Gewissenhaftigkeit und seine Zuverlässigkeit. Probleme löst er spielend, in der Schule hat er Topnoten, er bringt sich mit guten Gestaltungsvorschlägen ein, ist mit einem guten Teamgeist ausgestattet, zudem kollegial und hilfsbereit.“

In seiner Freizeit liebt Salzer die Abwechslung: Er wandert, geht Bergsteigen und fährt Ski auf der Schwäbischen Alb und in den Alpen. Das Schrauben an seinen geliebten Oldtimern und Motorrädern gehört immer noch zu seinen Hobbys, da aber die Ausbildung viel von ihm abverlangt, hat er im Moment nicht viel Zeit.

Der 1934 gegründete drei Mann starke Betrieb ist breit aufgestellt und

bietet vom Gerüstbau über Innen- und Außenputz, Trockenbau, Estrich, Stuck, über Schimmelsanierung, Fassadenrenovierung bis hin zum wirksamen Dämmen von Fassaden und Innenräumen alle gängigen Stuckateurarbeiten.

### Ressourcen schonen

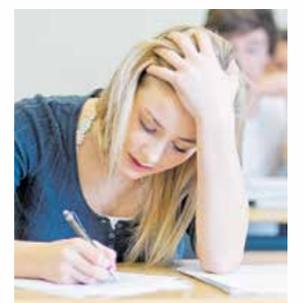
Dabei liegt das Augenmerk von Salzer auf langlebigen und nachhaltigen Lösungen. Auch der schonende Umgang mit Ressourcen ist dem Betrieb wichtig. Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, wies bei der Übergabe der Ehrenurkunde und einem Geldpreis an Peter Salzer darauf hin, dass der Betrieb immer ein gehöriges Stück zu guten Ausbildungsleistungen mit beitrage. Mit der Auszeichnung zum „Lehrling des Monats“, so Herrmann weiter, solle aber auch der Vorbildcharakter von jungen Erwachsenen hervorgehoben werden. „Schön wäre es, wenn auf diesem Weg ein Ansporn für andere geschaffen werden könnte, eine Ausbildung im Handwerk zu beginnen.“

### KURZMELDUNGEN

#### Keine Angst vor Prüfungen

Wer kennt das nicht: Es stehen Abschlussprüfungen in der Schule, der Ausbildung oder im Studium bevor und die Aufregung und Bauchschmerzen nehmen von Tag zu Tag zu. Dabei wäre es besonders wichtig, an diesem Tag cool und gelassen zu bleiben, um im Verlauf der Prüfung das Wissen und Können vollständig abzurufen. Wie man eine Abschlussprüfung stressfrei und erfolgreich meistern kann, verrät ein Experte im Online-Seminar der IKK classic „Fit für die Prüfung“. Die zahlreichen Tipps, Tricks und Hinweise, wie man sich am besten auf die Prüfung vorbereitet, haben schon vielen anderen geholfen. Das kostenlose Seminar findet am Donnerstag, 5. März, ab 15 Uhr statt und dauert etwa 90 Minuten. Unter [www.ikk-classic.de/fitfuerdiepruefung](http://www.ikk-classic.de/fitfuerdiepruefung) können sich Interessierte anmelden. Nach der Anmeldung erhalten die Teilnehmer ihre Zugangsdaten und alle weiteren Informationen zum Ablauf per Mail. Für die Teilnahme ist lediglich ein PC, Laptop oder Tablet mit Internetzugang und Audioanschluss beziehungsweise Kopfhöreranschluss nötig.

Anmeldeschluss ist am 2. März 2020.



Das Webinar gibt Tipps zur Prüfungsvorbereitung.

Foto: Moritz Wussow/Adobe Stock

#### Neu im Team

Seit dem Jahresbeginn verstärkt Katja Schilgen die EDV-Abteilung der Handwerkskammer. Die gelernte Datenverarbeitungskaufrau und staatlich geprüfte Betriebswirtin (IHK) war zuvor in verschiedenen Branchen als Pro-



**Katja Schilgen**  
Foto: Handwerkskammer

grammiererin, Systembetreuerin, Seminarleiterin und als kaufmännische Leiterin tätig. Bei der Handwerkskammer kümmert sie sich als IT-Systembetreuerin um Rechner und Server an den Standorten Reutlingen, Sigmaringen und Tübingen und alles, was damit zusammenhängt.

**Sie erreichen** Katja Schilgen unter Tel. 07121/2412-192, E-Mail: [katja.schilgen@hwk-reutlingen.de](mailto:katja.schilgen@hwk-reutlingen.de)

## Hilfe, ich bilde aus

Die wichtigsten Pflichten von Ausbildungsbetrieben im Überblick

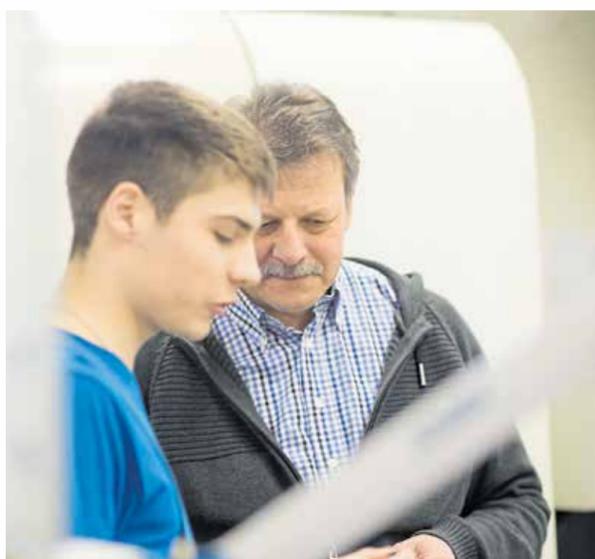
Fachkräfte zu gewinnen ist eine zentrale Aufgabe für jedes Handwerksunternehmen. Viele Betriebe im Handwerk gehen diese Herausforderung an, indem sie junge Menschen ausbilden und ihnen eine berufliche Perspektive bieten. Im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen gibt es derzeit mehr als 2.500 Ausbildungsbetriebe. Wer ausbildet, übernimmt Verantwortung und geht Verpflichtungen ein. Unsere Übersicht zeigt, welche Pflichten mit der Ausbildung verbunden sind.

### Ausbildungspflicht

Der Betrieb ist verpflichtet, den Lehrlingen die Fertigkeiten, Kenntnisse und Erfahrung zu vermitteln, die zum Erreichen des Ausbildungsziels erforderlich sind.

### Freistellung für Berufsschule

Der Lehrling muss zum Besuch der Berufsschule angehalten und dafür



2.500 Betriebe im Bezirk bilden junge Menschen aus.

Foto: Hannes Harnack

freigestellt werden. Dazu gehören auch außerbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen.

### Prüfungen

Der Betrieb hat den Auszubildenden rechtzeitig zu den angesetzten Zwischen- und Abschlussprüfungen anzumelden und für die Teilnahme freizustellen.

### Ausbildungsmittel

Ausbildungsmittel, wie beispielsweise Werkzeug und Werkstoffe, werden den Lehrlingen kostenlos zur Verfügung gestellt.

### Zumutbarkeit

Den Auszubildenden dürfen nur Tätigkeiten übertragen werden, die dem Ausbildungszweck dienen und ihren körperlichen Kräften angemessen sind. Zumutbar sind Arbeitsaufträge, die mit der Sauberkeit und der Pflege der Gegenstände zusammen-

hängen, mit denen Auszubildende umgehen.

### Urlaub und Vergütung

Der Betrieb ist verpflichtet, dem Auszubildenden einen möglichst zusammenhängenden Urlaub nach Maßgabe der gesetzlichen beziehungsweise tariflichen Bestimmungen zu gewähren.

Der Betrieb hat eine angemessene Vergütung zu zahlen.

### Zeugnisspflicht

Dem Auszubildenden ist bei Beendigung des Ausbildungsverhältnisses ein Zeugnis auszustellen.

### Bei Fragen zur Ausbildung und

Problemen im Ausbildungsalltag wenden Sie sich bitte an Michael Wittich, Tel. 07121/2412-265, E-Mail: [michael.wittich@hwk-reutlingen.de](mailto:michael.wittich@hwk-reutlingen.de), und Ulrike Brethauer, Tel. 07121/2412-267, E-Mail: [ulrike.brethauer@hwk-reutlingen.de](mailto:ulrike.brethauer@hwk-reutlingen.de)

### IMPRESSUM

**Handwerkskammer Reutlingen**

Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen, Tel. 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400  
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert  
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steiner

## Drei Fragen an Siegmund Bauknecht

Unser Vorstand stellt sich vor

### Warum engagieren Sie sich im Vorstand der Kammer?

Die Interessen unserer Betriebe lassen sich am wirksamsten über die Kammern und Landesverbände

gegenüber der Politik und dem Gesetzgeber vertreten.

### Welche Arbeitsschwerpunkte sehen Sie in den nächsten fünf Jahren?

Das Handwerk steht vor vielen großen Herausforderungen. Ganz oben stehen für mich die duale Ausbildung und die Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter. Zu diesen brennenden Fragen möchte ich mich einbringen, um gemeinsam Positives zu bewirken.

### Beruf und Ehrenamt nehmen viel Ihrer Zeit in Anspruch. Wo finden Sie Ihren Ausgleich?

Als leidenschaftlicher Pferdefreund und passionierter Jäger finde ich meinen Ausgleich mit Tieren und in der Natur.



**Siegmund Bauknecht**, 63 Jahre, Kfz-Mechanikermeister, im Vorstand der Kammer seit 2014, Kreishandwerksmeister Sigmaringen und Obermeister der Kfz-Innung Sigmaringen, viele Jahre kommunalpolitisch und in verschiedenen Vereinen seiner Heimatgemeinde Ostrach engagiert.

Foto: Susanne Gnam

## Das Team lebt den hawaiianischen Spirit

25 Jahre s'Rapunzel Haarstudio

Frauke Grammer hat ein ganz klares Motto für sich und ihr Team: „Have fun at work“ – „Hab Spaß bei der Arbeit.“ Die Friseurmeisterin hat den seit 25 Jahren im eigenen Salon in Rottenburg. Ihr Haarstudio nannte sie „s'Rapunzel“. Der Name ist Programm, ist doch eine der Spezialitäten der Haarkünstler die moderne Brautfrisur. Frauen aus aller Welt lassen sich von Grammer und ihren Mitarbeitern am schönsten Tag des Lebens stylen.

Besonders gefragt ist Rapunzel bei japanischen Bräuten, die auf dem nahen Schloß Weitenburg vor den Traualtar treten. Haare, Make-up - Grammer weiß, was diese Frauen wünschen. Zwei Mal war wegen dieser doch ungewöhnlichen Kundschaft schon das Fernsehen zu Gast im Haarstudio.

„Du lernst nie aus“, sagt die Friseurmeisterin. Regelmäßige Fortbildungen, Seminare und Besuche von Messen oder Workshops gehören für sie deswegen dazu.

Pünktlich zum Jubiläum und damit quasi als Geschenk zum Geburtstag wurde das Seebronner Haarstudio als Paul-Mitchell-Flagstore ausgezeichnet. Gerhard Stumpp und Noah Wild als Vertreter des Haarpflege-Herstellers sagen über Grammers Geschäft: „Das Team lebt den hawaiianischen Spirit der Kultmarke in besonderer Maße und setzt ihn jeden Tag vor Ort in die Tat um. Hier werden nicht nur tolle Styles und neue Trends kreiert, sondern die Kunden und die Freude am Handwerk in den Vordergrund gerückt.“

www.rapunzel-frisuren.de



Frauke Grammer (links) und ihr Team.

Foto: pr

### SERVICE

## Raumordnung und Bauleitplanung

### Stadt Albstadt

Bebauungsplanänderung „badkap“, Gemarkung Lautlingen. Der Entwurf des Bebauungsplanes ist mit Begründung bis einschließlich 3. März 2020 beim Stadtplanungsamt im Technischen Rathaus Albstadt sowie im Ortsamt Lautlingen sowie auf der Homepage der Stadt Albstadt einsehbar. Stellungnahmen können bis zu diesem Termin abgegeben werden.

### Gemeinde Stetten am kalten Markt

Bebauungsplan Mischgebiet „Im Kleeblühl - 5. Änderung“. Der Entwurf des Bebauungsplans kann im Rathaus und auf der Homepage der Gemeinde Stetten am kalten Markt öffentlich eingesehen werden. Stellungnahmen können bis zum

11. März 2020 abgegeben werden.

### Stadt Veringenstadt

Neuaufstellung des Bebauungsplanes „Deutstetter Berg V“ durch Einbeziehung von Außenbereichsflächen im beschleunigten Verfahren nach § 13 b BauGB. Die Planunterlagen können bei der Stadtverwaltung und auf der Homepage der Stadt Veringenstadt eingesehen werden. Die Frist zur Abgabe von Stellungnahmen endet am 20. März 2020.

**Handwerksbetriebe**, die von den Planungen direkt oder als Angrenzer betroffen sind, können sich mit der Handwerkskammer in Verbindung setzen. Ansprechpartnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175



Philipp Tiefenbach investiert in Effizienz, um langfristig die Kosten der Bäckerei zu senken.

Foto: Handwerkskammer

## Auf zur energieeffizienten Produktion

Dorfbäckerei Tiefenbach in St. Johann mit dem „Gipfelstürmer-Award“ ausgezeichnet

Die Dorfbäckerei Tiefenbach in St. Johann-Würtlingen wurde mit dem Gipfelstürmer-Award 2019 des Netzwerks regionaler Kompetenzstellen Energieeffizienz (KEFF) ausgezeichnet. Der mit 10.000 Euro dotierte 1. Preis würdigt die vorbildliche energetische Optimierung des Unternehmens.

Unmittelbar nach der Übernahme der Bäckerei im Oktober 2010 begann Philipp Tiefenbach mit der Modernisierung des Betriebs. Das lag in erster Linie an den unerwartet hohen Energiekosten. „Die erste Stromrechnung war ein Schock“, sagt der Bäckermeister. Schnell war klar, dass der Schlüssel zur Kostenersparnis vor allem in der effizienten Nutzung der Energie über sämtliche Produktionsschritte liegt. Die ersten Maßnahmen waren der Bau einer Photovoltaikanlage und die Investition in einen neuen Elektrobackofen. Rund 70 Prozent des Solarstroms werden im Betrieb genutzt.

Ein neuer Backofen mit einer Thermoanlage und Drehzahlsteuerung war der nächste Schritt. Heute liefern zwei Blockheizkraftwerke zusätzlich Strom für den Eigenbedarf sowie Wärme zur Heizung des Betriebs. Bis 2017 wurde über ein Nahwärmenetz das benachbarte Seniorenheim belie-

fert. Abwärme aus den Kälteanlagen und den Backöfen wird in einem Pufferspeicher mit 8.000 Liter Inhalt aufgenommen, der zusätzlich von einem Holzkessel bestückt wird.

Die Umstellung der Dampfbefeuchtung des Garraums von einem strombeheizten Dampferzeuger auf eine Ultraschall-Vernebelung brachte eine Ersparnis von 94 Prozent der Stromenergie in diesem Prozessschritt ein.

„Man verbringt viel Zeit mit diesem Thema“, sagt Tiefenbach. Für die nahe Zukunft ist die Umstellung des Backofens auf Hackschnitzel und Pellets geplant. Außerdem will Tiefenbach in einen Batteriespeicher auf-

umweltfreundlicher Salzwasserbasis investieren, um auch das zweite Blockheizkraftwerk unter Vollast fahren zu können.

Die Investitionen können größtenteils aus dem laufenden Betrieb finanziert werden. Das durchschnittliche Wachstum habe in den vergangenen Jahren zehn Prozent betragen. „Wir setzen auf regionale Produkte und produzieren Qualität. Das spricht sich herum“, betont Tiefenbach, der mittlerweile 25 Mitarbeiter beschäftigt. Auch in Zukunft will er die Energieeffizienz im Betrieb verbessern. „Ich bin immer auf der Suche nach Optimierungen.“

### Machen Sie den Energie- und Umweltkosten-Check

Die Handwerkskammer Reutlingen bietet ihren Mitgliedsbetrieben, die mit hohen Kosten für Strom, Gas, Öl oder Wasser und Abwasser zu tun haben, einen kostenfreien Energie- und Umweltkosten-Check an.

Auf der Grundlage der betriebspezifischen Daten werden die aktuellen Rechnungen geprüft. Der Check gibt erste Hinweise darauf, welche Bereiche des Unternehmens genauer untersucht werden sollten. Auf Wunsch ist auch ein Termin im Betrieb möglich.

Jeder Betrieb erhält eine ausführliche Analyse der Kosten und eine Liste mit möglichen Einsparmaßnahmen. Außerdem unterstützen wir Sie bei der Auswahl der passenden Förderprogramme zur Finanzierung. Ansprechpartnerin ist Ines Bonnaire, Umweltberatung, Tel. 07121/2412-143, E-Mail: ines.bonnaire@hwk-reutlingen.de

## Spende statt Geschenke

Bildungsakademien übergeben Scheck von 1.500 Euro

Die Weiterbildungsteams der Bildungsakademien Reutlingen, Sigmaringen und Tübingen der Handwerkskammer Reutlingen verzichteten auch im vergangenen Jahr auf Weihnachtsgeschenke für ihre Partner und spendeten stattdessen lieber Geld an den Förderverein für krebskranke Kinder Tübingen - eine Initiative, die sich um krebskranke Kinder, deren Eltern und Familien kümmert und sie unterstützt.

Kürzlich war der Vorsitzende des Fördervereins, Anton Hofmann, in die Bildungsakademie Tübingen eingeladen, um den Spendenscheck in Höhe von 1.500 Euro entgegenzunehmen. „Wir finanzieren unsere Arbeit ausschließlich durch Spenden“, erklärte er bei der Spendenübergabe. „Medizinische Hilfe ist nämlich nicht alles, was krebskranke Kinder, Jugendliche und ihre Familien brauchen. Wir bieten Übernachtungsmöglichkeiten für die betroffenen Familien in unserem Eltern- und Famili-



Bernd Zürker, Leiter Fort- und Weiterbildung der Bildungsakademien, Anton Hofmann, Vorsitzender des Fördervereins, Dr. Joachim Eisert, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen, und Clemens Riegler, Leiter der Bildungsakademien, bei der symbolischen Scheckübergabe (v.l.n.r.).

Foto: Handwerkskammer

enhaus, veranstalten Wochenend-Freizeiten oder Geschwisterstage und Freizeiten für Großeltern.“

Hofmann dankte der Handwerkskammer Reutlingen und ihren Wei-

terbildungseinrichtungen für ihre Bereitschaft, die Arbeit des Fördervereins zu unterstützen. „Ohne Ihre Unterstützung könnten wir unsere wichtige Arbeit nicht durchführen.“

### KURZMELDUNGEN

#### Ab aufs Rad

Radfahren ist gut für das Klima, fördert die Gesundheit und ist in vielen Fällen die zeitsparende Alternative zum Auto. Die Initiative RadKULTUR Baden-Württemberg unterstützt Unternehmen, die Fahrräder und Pedelecs in ihr Mobilitäts- und Gesundheitsmanagement einbauen und gleichzeitig bei Kunden und Mitarbeitern punkten wollen. Buchbar sind Tagesaktionen, Vorträge und Beratungen rund ums Rad bis hin zur Pedelec-Testflotte inklusive Ladestationen auf dem Firmengelände. Wer auf den Geschmack gekommen ist, kann als Kooperationspartner der Initiative seine auf den eigenen Bedarf abgestimmten Projekte realisieren. Teilnehmer profitieren außerdem vom Austausch mit anderen Unternehmen im Arbeitgebernetzwerk.

Weitere Informationen gibt es unter [www.radkultur-bw.de/unternehmen](http://www.radkultur-bw.de/unternehmen) oder bei Maren Neubauer, Tel. 0711/3277705-251, E-Mail: [unternehmen@radkultur-bw.de](mailto:unternehmen@radkultur-bw.de)

#### Austauschprogramm: Konnichiwa in Japan

Auslandspraktika gewinnen auch in der Berufsbildung immer mehr an Bedeutung. Das Japanisch-Deutsche Zentrum Berlin (JDZB) bietet ein Austauschprogramm für Auszubildende und junge Berufstätige im Alter von 18 bis einschließlich 30 Jahren an. Es ermöglicht 23 jungen Menschen, an einem zweiwöchigen Besuchsprogramm in Japan teilzunehmen und dort die Lebens- und Arbeitswelt des Gastlandes sowie seine Kultur und Geschichte kennen zu lernen. Finanziert wird das Austauschprogramm im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) und aus Mitteln des japanischen Ministeriums für Bildung, Kultur, Sport, Wissenschaft u. Technologie (MEXT) mit einer Eigenbeteiligung von 700 Euro. Bewerbungen können eingereicht werden beim JDZB, Saargemünder Straße 2, 14195 Berlin, E-Mail: [hmakino@jdzb.de](mailto:hmakino@jdzb.de). Bewerbungsformular sowie weitere Informationen zum Programm gibt es auf [www.jdzb.de](http://www.jdzb.de).

#### Preis für die besten Jungunternehmen

Um den Landespreis für junge Unternehmen können sich Unternehmen aus Industrie, Handwerk, Handel, dem Dienstleistungsgewerbe, der Gesundheitswirtschaft oder den freien Berufen, die nach 2009 gegründet wurden oder ein bestehendes Unternehmen übernommen haben und mindestens drei volle Bilanzjahre vorweisen können, bewerben. Der Firmensitz muss sich in Baden-Württemberg befinden. Bewerbungsschluss ist der 2. März 2020. Die zehn besten Unternehmen werden am 24. November 2020 durch Ministerpräsident Winfried Kretschmann und die Vorsitzende des Vorstands der L-Bank, Edith Weymayr, im Neuen Schloss in Stuttgart ausgezeichnet. Die ersten drei platzierten Unternehmen erhalten Geldpreise in Höhe von 40.000 Euro, 30.000 Euro und 20.000 Euro.

Informationen und Anmeldeunterlagen unter [www.landespreis-bewerben.de](http://www.landespreis-bewerben.de)

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.